

Ostfriesische Nachrichten

Zeitung und allgemeiner Anzeiger für Aurich und Ostfriesland seit 1864

Nachrücker-Frage geklärt

Lisa Ubben geht für UWG in neuen Ihlower Gemeinderat

Heino Hermanns

IHLOW In der Gemeinde Ihlow wurde das Ergebnis der Kommunalwahl vom Sonntag weitgehend bestätigt. Lediglich ein oder zwei Stimmzettel hätten am Mittwoch im Wahlausschuss für ungültig erklärt werden müssen, so Bürgermeister Johann Börgmann auf ON-Anfrage. „Da war aber nichts, was das Wahlergebnis noch verändert hätte.“

Das gilt insbesondere für das Mandat, das Wilhelm Strömer am Sonntag gewonnen hat. Denn der UWG-Ratsherr war zwei Tage vor der Wahl verstorben. Laut Gesetz wurden die Stimmen, die für Strömer abge-



Lisa Ubben

geben wurden, auf die Liste der UWG umgelegt. Schon Sonntag stand demnach fest, dass Lisa Ubben das Mandat im Gemeinderat übernehmen würde. Allerdings war der Abstand zum nächsten auf der Liste, Matthias Trauernicht, so gering, dass Börgmann erst die Entscheidung des Gemeindevahlausschusses abwarten wollte. Schon sieben

Stimmzettel hätten gereicht, um Trauernicht statt Ubben in den Rat einziehen zu lassen.

Geklärt ist auch, wer in den jetzigen Rat, der noch bis Ende Oktober im Amt ist, als Nachrücker für Wilhelm Strömer einziehen wird. Dabei handelt es sich laut Johann Börgmann um Gerd Ennen aus Ihlowerfehn. Dieser werde nun von der Gemeindeverwaltung angeschrieben und informiert. Am Anfang der nächsten Ratssitzung werde Ennen dann vereidigt, so Börgmann. „Und am Ende dieser Sitzung werde ich ihn wieder verabschieden.“ Denn es handele sich zugleich um die letzte Ratssitzung dieser Wahlperiode.

17-09-2021

Ostfriesische Nachrichten

Zeitung und allgemeiner Anzeiger für Aurich und Ostfriesland seit 1864

17-09-2021

„Basis“ doch nicht im Stadtrat – CDU erhält einen Sitz mehr

Silvia Lübcke fehlten nur vier Stimmen für Einzug / Durch Nachzählung der Kommunalwahl außerdem Wechsel bei CDU und SPD-Kandidaten

Alko Recke

AURICH Die Partei „Die Basis“ wird doch nicht mit Silvia Lübcke in den Auricher Stadtrat einziehen – stattdessen erhält die CDU einen Sitz mehr. Das hat die Nachzählung der Ratswahl vom Sonntag ergeben, wie am Donnerstag im städtischen Wahlausschuss festgestellt wurde. Wie Wahlleiter Helmut Lücht auf ON-

Anfrage sagte, wurden nachträglich 133 Stimmen für gültig erklärt. Meistens waren das Stimmzettel, auf denen mehr als drei Kreuze waren, die aber trotzdem gültig waren. Wurden zum Beispiel drei Kreuze für eine Liste gemacht und drei für einen Bewerber, werden die drei Stimmen dem Bewerber zugeschlagen.

Die CDU erhielt durch die Nachzählung 45 zusätzliche

Stimmen, die „Basis“ dagegen keine, so Lücht. Allerdings war es denkbar knapp. Hatte Lübcke nur vier Stimmen mehr erhalten, hätte sie es in den Rat geschafft, erklärte Lücht.



Silvia Lübcke

Die CDU kommt deshalb nun auf zehn statt auf neun Sitze wie ursprünglich angenommen. Den Sitz erhält Hermann Gossel. Eine weitere Veränderung bei der CDU aufgrund der Nachzählung: Nicht Holm Eggers wird in den Rat einziehen, sondern Waltraud de Wall.

Für die SPD wird statt Thorsten Friedrichs nun Stefan Scheller im Stadtrat sitzen.

Abgesehen von „Basis“ und CDU bleibt die Sitzverteilung unverändert: SPD 13, Grüne 5, AWG 4, FDP 3, GFA 2, Linke 2.

Für Silvia Lübcke und ihre Parteifreunde von der „Basis“ war es eine Achterbahnfahrt der Gefühle. Am Wahlabend schien es zunächst, als sei die Partei nicht im Rat vertreten. Am nächsten Morgen stand dann fest, dass sie doch einen Sitz er-

halten hatten. Durch die Nachzählung geht dieser nun wieder verloren. „Das ist nicht schön. Aber wir machen trotzdem weiter und lassen uns nicht beirren“, sagte Lübcke auf ON-Anfrage. Man wolle demnächst einen Bürgerstammtisch in Aurich etablieren und die Anliegen dann auch in den Rat tragen.

Wie berichtet, hatte die Schaustellerin Lübcke nach

18 Jahren aus Enttäuschung über die Corona-Politik der Bundesregierung die CDU verlassen und war zur „Basis“ gewechselt. Im Juni hatte sie einen Facebook-Post geteilt, der für Kritik sorgte. Darin wurde Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in einem Atemzug mit Diktatoren genannt. Später hatte sich Lübcke, die mit der GFA eine Gruppe bildete, dafür entschuldigt.

Ostfriesen Zeitung

Unabhängige und überparteiliche Tageszeitung für Ostfriesland

18-09-2021

Ein Sitz mehr für die SPD

AURICH / LU - Die SPD kann sich freuen: Sie bekommt im neuen Auricher Kreistag ein weiteres Mandat hinzu. Dafür verliert die Wählergemeinschaft „Bürger für Brookmerland“, vertreten durch Ida Bienhoff-Topp, ihren einzigen Sitz. Das hat eine Überprüfung der Wahlergebnisse ergeben, wie die Kreisverwal-



Ida Bienhoff-Topp

tung am Donnerstag mitteilte. Es sei zu Verschiebungen gekommen, weil 221 Stimmentzettel nachträglich für gültig erklärt worden seien. Die SPD hat im künftigen Kreis-

tag somit 25 Sitze, zwei mehr als im jetzigen. Bienhoff-Topp, ehemaliges SPD-Mitglied, ist in der Stichwahl um das Bürgermeisteramt in der Samtgemeinde Brookmerland.

Wie die Verwaltung weiter mitteilte, rückt der frisch gewählte Ihlower Bürgermeister Arno Ulrichs (Unabhängige Wählergemeinschaft) für den verstorbenen Wilhelm Strömer in den noch bestehenden Kreistag nach. Die Wahlperiode endet am 31. Oktober. Zum 1. November tritt Ulrichs sein Amt als Bürgermeister an. Strömer war auch in den neuen Kreistag gewählt worden. Dort rückt für ihn Matthias Trauernicht aus Ihlow nach.